

Achim Eschbach, Jens Kapitzky (Hg.)
Karl Bühler
Die Krise der Psychologie (Werke 4, Bühler)
© Velbrück Wissenschaft 2000

Die Ausgabe der Werke Karl Böhlers entsteht im Rahmen des Karl-Böhler-Editionsprojekts, das an der Universität Essen angesiedelt ist und von Achim Eschbach, Professor für Kommunikationswissenschaft und Semiotik, geleitet wird. Als Herausgeber der Werkausgabe fungieren Achim Eschbach und Jens Kapitzky, M.A., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Karl-Böhler-Editionsprojekt. Mit der Bearbeitung und Herausgabe einzelner Bände werden daneben weitere Mitarbeiter betraut.

Plan der Ausgabe

Band 1

Beiträge zur Lehre von der Umstimmung des Sehorgans (1903)

Studien über Henry Home (1905)

Tatsachen und Probleme einer Psychologie der Denkvorgänge (1907/08)

Blieben seine beiden Dissertationen noch weitgehend unbeachtet, so galt Bühler nach dem Erscheinen seiner Habilitationsschrift im Jahre 1907/08 und der dadurch ausgelösten »Böhler/Wundt-Kontroverse« mit einem Schlag die Aufmerksamkeit der gesamten Fachöffentlichkeit, hatte sich doch der Nestor der deutschen Psychologie, Wilhelm Wundt, noch vor dem Erscheinen des zweiten Teils der Böhlerschen Untersuchung zu einer heftigen Polemik veranlaßt gesehen, auf die Bühler seinerseits mit einer nicht minder scharfen Erwiderung antwortete. Diese Erwiderung erschien gemeinsam mit dem zweiten Teil seiner Habilitationsschrift und wird hier erneut abgedruckt.

Band 2

Die Gestaltwahrnehmungen (1913)

Die Erscheinungsweisen der Farben (1922)

Das Gestaltprinzip im Leben des Menschen und der Tiere (1960)

Theodor W. Adorno schrieb nach Böhlers Tod an Charlotte Bühler, es fehle Karl Böhlers Leben »nicht an einem Hauch von Tragik: daß einige ganz entscheidende Konzeptionen der modernen Psychologie, die er mindestens gleichzeitig mit anderen hatte, nicht so an seinen Namen gebunden sind, wie es sich geziemte«. Diese Bemerkung trifft in besonderem Maße auf Böhlers Arbeiten zur Gestaltpsychologie zu, die von der Forschung bis heute kaum zur Kenntnis genommen wurden, jedoch zu den wichtigsten Beiträgen aus der Frühzeit der Gestalttheorie gehören.

Band 3

Die geistige Entwicklung des Kindes (1918)

Abriß der geistigen Entwicklung des Kindes (1919)

Böhlers 1918 in erster und danach in den zwanziger Jahren in einer Reihe jeweils überarbeiteter und ergänzter Auflagen erschienenen Buch über Die geistige Entwicklung des Kindes gehört unzweifelhaft zu den bedeutendsten entwicklungspsychologischen Werken des 20. Jahrhunderts. Ausgehend von der zentralen Frage nach der Entwicklung des menschlichen Intellekts und den Grundgesetzen des geistigen Fortschritts sowie den Phasen des Menschwerdungsprozesses legte Bühler nichts Geringeres als die Grundzüge einer allgemeinen Theorie der geistigen Entwicklung vor. Gerade die Ergebnisse der entwicklungspsychologischen Forschung der letzten Jahre haben die Richtigkeit der Bühlerschen Grundannahmen in zentralen Punkten unter Beweis gestellt, wobei seine Studie angesichts ihrer methodischen Ausgewogenheit und terminologischen Klarheit bis heute vorbildlich ist.

Band 4

Die Krise der Psychologie (1927)

267 Seiten · Gebunden, Fadenheftung, Schutzumschlag

DM 59,- / sFr 55.80 / öS 431,-

ISBN 3-934730-04-3

Bühler selbst hatte mit diesem Buch zunächst nichts weiter als einen Vorschlag zur Überwindung der Methodenkrise innerhalb der Psychologie der zwanziger Jahre machen wollen, deren Defizite und Schwierigkeiten er am Phänomen der Sprache ausführlich erläutert. Böhlers Krise kommt heute unter anderem deshalb noch eine so überragende Bedeutung zu, weil er nicht nur eine eigene Axiomatik der Psychologie vorschlägt und begründet, sondern weil diese Axiomatik zugleich einige der Fundamente der modernen Sprach-, Zeichen- und Kommunikationswissenschaft legt, die in wesentlichen Hinsichten bis in die Gegenwart hinein Gültigkeit beanspruchen dürfen.

Band 5

Ausdruckstheorie. Das System an der Geschichte aufgezeigt (1933)

Karl Böhlers Ausdruckstheorie ist bis heute der Klassiker für alle diejenigen, die sich über die Geschichte der Ausdruckstheorie von ihren Anfängen bis zu den zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts informieren wollen. Die Schlußfolgerungen, die Bühler aus seiner problemgeschichtlich angelegten Untersuchung zieht, bieten noch immer einen Maßstab, an dem die moderne Ausdrucksforschung sich messen lassen muß.

Band 6

Die Axiomatik der Sprachwissenschaften (1933)

Sprachtheorie. Die Darstellungsfunktion der Sprache (1934)

Mit der Sprachtheorie wird das wohl bekannteste Werk Karl Böhlers in einer Neuausgabe vorgelegt. Zweifellos kann dieses Buch als eines der Hauptwerke Karl Böhlers gelten, und es gehört zu den Gründungsdokumenten der pragmatischen Sprachforschung. Zugleich ist das Buch ein Musterbeispiel schöpferischer historiographischer Arbeit, steht für Bühler am Anfang seines Unternehmens doch die in ihrer Detailkenntnis und in ihrem klaren Urteil bis heute beeindruckende und nicht übertroffene Auseinandersetzung mit der Forschungsgeschichte, deren wichtigste Ergebnisse er wiederum zum Ausgangspunkt weiterführender Überlegungen nimmt. Ein Werk, das in seinem ganzen Gehalt noch längst nicht ausgeschöpft ist.

Band 7

Aufsätze und Rezensionen (1907-1963)

Bühlers Aufsätze und Rezensionen sind heute – von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen – in Vergessenheit geraten. Diese ursprünglich an heute zum Teil schwer zugänglichen Stellen veröffentlichten Texte erscheinen hier zum ersten Mal in gesammelter Form. Sie verdeutlichen und präzisieren nicht nur manche Ausführungen Bühlers in seinen bekannteren Werken, sondern dokumentieren zugleich eindrucksvoll, daß viele seiner zentralen Gedanken von Bühler sehr früh ausgesprochen wurden, um dann zum Teil über Jahrzehnte hinweg immer wieder neu aufgenommen, verändert und genauer gefaßt zu werden. Nicht zuletzt wird anhand einer ganzen Reihe von Aufsätzen sowie der hier abgedruckten Rezensionen ein Stück deutscher und europäischer Wissenschaftsgeschichte nachvollziehbar.

Band 8

Schriften aus dem Nachlaß

Lange Zeit ging man in der Forschung davon aus, Bühler habe nach seiner Vertreibung aus Wien seine Studien nicht oder doch nur in sehr geringem Umfang fortgesetzt. Die hier zum größeren Teil erstmals veröffentlichten Texte belegen eindrucksvoll, daß diese Annahme nicht zutrifft. Vielmehr zeigen die Texte zum einen, in welche Richtung Bühler seine Forschungen in der Zeit zwischen dem Erscheinen der Sprachtheorie im Jahre 1934 und seiner Emigration 1938 weiter vorantrieb. Zum anderen stellen sie unter Beweis, daß Bühler seine Forschungen unter den schwierigen Bedingungen des Exils in vielfältiger und noch immer anregender Weise fortgeführt hat. So arbeitete er unter anderem einzelne Aspekte seiner sprach- und zeichentheoretischen Überlegungen weiter aus; viele seiner Schlußfolgerungen sind bis heute eine Herausforderung für die Forschung.